Science History Institute

Chemistry • Engineering • Life Sciences

Letter from Max Bredig to Georg Bredig, April 3, 1936

Bredig, Max Albert. “Letter from Max Bredig to Georg Bredig, April 3, 1936,” April 3, 1936. Papers of Georg and Max Bredig, Box 1, Folder 22. Science History Institute. Philadelphia. https://digital.sciencehistory.org/works/4nu694w.

Courtesy of the Science History Institute, prepared June 12, 2025 03:20 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

Image 1

3.4.36

Durchschlag

Lieber Vater!

Es tut mir leid, dass Du Dich wieder unnötigerweise beunruhigt hast, weil meinen „miesepetrigen“ Schreiben kein zweites folgte. Andererseits habe ich gerade auf dieses eine Antwort erwartet. Und wenn Du beunruhigt bist, so kannst Du mir das ja mit einem Satz auf einer Postkarte mitteilen, Aber ich habe zum Beispiel den ganzen letzten Sonntag bei Herr Frühlingssonnenschein zu Hause an der Schreibmaschine über der Doktorarbeit und Publikation gesessen und bin noch lange nicht fertig! Über meine Situation gibt es – Gott sei Dank – nichts Neues zu erzählen, der 1. April ist ohne Kündigung vorübergegangen, so dass ich jedenfalls bis 1. Oktober bezahlt werden muss. Ob man mich vorher gehen lassen würde, wenn ich etwas Geeignetes gefunden hätte, ist nicht sicher aber doch wohl durchaus möglich!

H.H.F hat versucht, bei dem höheren Stellen Klarheit zu erlangen, aber wieder ohne Erfolg bisher. Man schickte ihn von einem zum anderen, keiner wollte die Verantwortung allein übernehmen, und vor allem erklärte man, die Angelegenheit sei doch nur zur Zeit nicht mehr akut. Ich bin aber der Meinung, dass sie für mich, weniger wegen meiner speziellen Situation in der Firma, die zur Zeit durchaus normal ist, als wegen der Zukunftsgestaltung dennoch weiter akut bleibt! Vielleicht ist es sogar jetzt schon zu spät. Von Schn. habe ich Nachricht, dass er von Fr.- London nette Antwort mit wenig Aussicht erhalten haben und dass auch Donnan schon orientiert sei und dem Acad.ass.Council ebenfalls Mitteilung gemacht sei.

Image 2

(page 2)

Dr. Heimann ist bereits 1933 freiwillig nach Haifa gegangen, Alle übrigen wohl mehr oder wenig unfreiwillig. Ich bin, mit Dr. A.R.F. und dessen Sekretärin, die letzten der Mohikaner in der ganzen grossen Firma!! Der erstere (und damit wohl auch sein Sekretärin?) wird, so munkelt man, Ende des Jahres wegen Erreichung des Alters von 65 Jahren ausscheiden. Dies könnte auch ein Anlass sein, mich loszuwerden, aber auch ein Grund, mich wegen der erreichten grösseren Verdünnung zu behalten, bis ….?? – Mit Deinem Briefe an Pf. Bin ich einverstanden, vielen Dank! Nur der Passus " "man" beginnt sich bereits nach seiner Abstammung zu erkundigen" ist ganz unrichtig: Es ist sowohl offiziell – ich werde als "Jude" bei den Akten geführt, wie allgemein bekannt, wer ich bin, da ich auch niemals ein Hehl daraus gemacht habe! Man brauchte sich also nicht mehr danach erkundigen! – Um was für eine Fabrik handelt es sich in der Karte von A.? – Die Copie Deines Briefes an Pf. sende ich mit dem nächsten Briefe zurück., ich möchte ihn evtl. noch bei der Verbesserung meines „Lebenslaufes“ hineinarbeiten.

Für Deine Unterhaltung mit Pf. ist wohl zu sagen, dass man wohl so handeln sollte, als ob ich bereits gekündigt sei, da ja H.H.F selbst diese Bestrebungen meinerseits für richtig und notwendig hält! Die neue Publikationsliste etc. schicke ich sobald mich die viele Arbeit hier dazu kommen lässt.

Marianne ist gut angekommen und sehr glücklich mit ihrem Frl. B. Sonst wohl nichts Neues von uns. Mit vielen Grüssen an Tante Idel und Dich

Dein Max